

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 19 (1959)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Filmberater

Nr. 1 Januar 1959 19. Jahrgang

Inhalt

Im neuen Gewand	1
Theater oder Film?	2
Kurzbesprechungen	5
Bibliographie	8

Graphische Gestaltung des neuen Umschlages:
Hans Hilfiker, Graphiker, Olten

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telefon (041) 2 69 12, Postcheck VII / 166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.-, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.-, im Ausland Fr. 12.- bzw. Fr. 16.-. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Im neuen Gewand

Mit dieser ersten Nummer des 19. Jahrganges erscheint der «Filmberater» im neuen Kleid. Seit Januar 1946, also volle 13 Jahre lang, hat der bisherige, uns allen vertraut gewordene Umschlag seine Dienste getan. Doch, wie mit der Zeit auch der beste Anzug mehr oder weniger aus der Mode gerät, so ergeht es auch mit dem äußeren Gewande einer Zeitschrift — eine Auffrischung tut schließlich not. Die Grundsätze, nach denen die Filme in moralischer Hinsicht eingestuft werden, sind zwar unwandelbar die gleichen wie schon zu Beginn. Wir sind nie in die Lage gekommen, eine Anpassung an neue Verhältnisse vornehmen zu müssen. Heute wie gestern und auch in Zukunft müssen wir die enttäuschen, die hoffen, auch der «Filmberater» werde schließlich dazu kommen, «Wasser in seinen Wein zu gießen». In diesem Sinne sind wir unverbrüchlich traditionsgebunden, d. h. der ewigen, unabänderlichen, absoluten christlichen Moral verpflichtet. Dabei soll aber unsere Zeitschrift bewußt zeitgemäß und modern sein, aufgeschlossen für alles Neue, Lebendige, sei es auf dem Gebiete der Technik, sei es im geistigen Belang. Mannigfache Probleme harren immer noch einer gründlicheren Klärung; ihnen allen möchten unsere Nummern ihre Spalten öffnen zu fruchtbarer Aussprache, handle es sich um den Fragenkomplex «Jugend und Film», oder um die Zensur, oder einfach um die Kriterien einer objektiven Filmkritik. Noch eines möchten wir bei dieser Gelegenheit unseren Abonnenten und Lesern ans Herz legen: der «Filmberater» steht und fällt mit der Treue seiner Leser und seiner Freunde. Wir alle, Redaktion und Leser, stehen im Dienste eines großen Ideals. Wir bilden zusammen eine geistige Gemeinde, unsere Zeitschrift ist